

NEWSLETTER

der Einwohnergemeinde Arisdorf



www.arisdorf.ch

Themen

- **Gemeindeverwaltung**
Interessantes aus dem Statistischen Jahrbuch
Windkraftwerke in Arisdorf
Dokumentarfilm über Arisdorf
Schulraumerweiterung Vorschau
Ausbildungsbeiträge
- **Gemeindewerke**
Trinkwasserqualität
- **Verkehr und Strassen**
Fussweg Parkplätze Schulanlage
- **Öffentliche Sicherheit**
Sirenentest 2014
- **Kultur, Freizeitmöglichkeiten, Vereine**
Veranstaltungen Februar
- **Aus unserem Dorf**
Neubau Geschäftshaus Hauptstrasse 72

Das amtliche Publikationsorgan der Einwohnergemeinde Arisdorf ist die Zeitung Fricktal.info.
Diese wird jeweils am Mittwoch unentgeltlich an alle Haushaltungen zugestellt.

Gemeindeverwaltung Arisdorf

Mitteldorf 4

4422 Arisdorf

Tel. 061 816 90 40

Fax 061 816 90 41

E-Mail gemeindeverwaltung@arisdorf.bl.ch

Schalteröffnungszeiten

Montag 10.00 – 12.00 / 16.00 – 18.30 Uhr

Dienstag – Donnerstag 10.00 – 12.00 / 16.00 – 17.00 Uhr

Freitag 10.00 – 13.00 Uhr

Gemeindeverwaltung

Interessantes aus dem Statistischen Jahrbuch



Dieses Jahr erscheint zum 50. Mal das Statistische Jahrbuch des Kantons Basel-Landschaft, welches durch das Statistische Amt herausgegeben wird. Dieses Buch enthält viele, sehr interessante Vergleichswerte aus den verschiedensten Bereichen. Nebst dem Vergleich des Kantons Basel-Landschaft mit den anderen Kantonen werden aber vor allem Vergleiche gezogen zwischen den Gemeinden des Kantons.

Hätten Sie gewusst, dass

- im Jahre 1900 im Kanton Basel-Landschaft 68'497 Personen wohnten, während es im Jahre 2012 277'042 waren?
- Arisdorf während diesen Jahren 763 bzw. 1'621 Einwohner und Einwohnerinnen verzeichnete?
- sich der höchst gelegene Punkt in Waldenburg (1'169 Meter über Meer) und der tiefst gelegene in Birsfelden (259 Meter über Meer) befindet?
- sich Arisdorf auf einer Höhe von 345 Metern über Meer befindet?
- der Wasserverbrauch von 1996 mit 700 Litern pro Tag und Einwohner gegenüber demjenigen von 695 Litern im Jahr 2012 praktisch unverändert geblieben ist?
- im Jahre 2012 im ganzen Kanton 132'380 Wohnungen vorhanden waren?
- Arisdorf im gleichen Jahr 714 Wohnungen aufwies?
- der Leerwohnungsbestand im Kanton am 1. Juni 2013 492 betrug?
- in Arisdorf zum selben Zeitpunkt keine einzige Wohnung leer stand?
- Auf der Bus-Linie 83, welche durch Arisdorf führt, im Jahre 2012 419'000 km gefahren worden sind?
- aufgrund des Strassenverkehrsgesetzes im Jahre 1996 505 Verurteilungen erfolgten, während es im Jahre 2012 1'912 waren?

All dies und noch viel mehr ist im Statistischen Jahrbuch zu finden. (rb)

Windkraftwerke in Arisdorf



Der Zeitung 'Schweiz am Sonntag' vom 26. Januar 2014 war zu entnehmen, dass die Elektra Baselland (EBL) u.a. auch unsere Gemeinde als Standort für drei bis fünf Windräder prüft. Bis zur Sitzung vom 27. Januar 2014 wurde der Gemeinderat nicht durch die EBL über dieses Vorhaben informiert. Eine Stellungnahme des Gemeinderates zu diesem Projekt ist deshalb zurzeit nicht möglich. (rb)

Dokumentarfilm über Arisdorf



«Es ist kein Spielfilm.» Gemeindepäsident Alex Kämpfen nahm an diesem Abend vorweg, was jeder erwartet hatte. Es ist dieser Abend im Januar, an dem die Gemeinde jenen Film über sich selbst präsentierte, der bis heute über 140 Mal bestellt wurde. Wer zur Premiere auf den letzten Drücker kam, der musste gut suchen, noch einen Platz zu finden; die Mehrzweckhalle war mit rund 400 Zuschauern gerammelt voll. Die Hintersten monierten gar, dass man einen Feldstecher bräuchte, um die Leinwand zu sehen. Nötig war das glücklicherweise

aber nicht. Am nötigen Interesse fehlte es dem rund 45-minütigen Streifen also nicht. Und die Zuschauer konnten sich nicht über mangelnde Unterhaltung beklagen. Denn der Film zog in seinen Bann. Einerseits wegen den dann doch vorhandenen spielfilmischen Sequenzen oder der Art etwa, wie die Menschen ins Bild gerückt wurden. Andererseits aber auch aufgrund seiner grossartigen Tieraufnahmen. Regisseur und Produzent ist der Liestaler Filmemacher Hanspeter Schwob. Mit seiner Kamera hat er nicht nur das Dorf in seiner ganzen Pracht festgehalten; wie es eingebettet ist in

die zarten Baselbieter Hügel, wie gross das Angebot ist und wie gemeinschaftlich der Sinn. Er hat eben auch diese Waldkäuze festgehalten und die Feuersalamander, die Schlangen und Füchse, Schwarzspechte, Baumfalken, Mosaiklibellen. Sogar eine Rehherde huscht durchs Bild und obendrauf hängt da auch noch ein Wildbienenest am Ast. Denn Arisdorf ist zu grossem Teil Wald und Schwob passionierter Tierfilmer; die Naturaufnahmen sind also logisch in dieser Dichte – und ein Genuss für Auge und Gemüt. Per Kutsche geht es durchs Dorf, ein filmischer Streifzug durch die Gemeinde, vom Fällen des Maibaums im Wald, dem «Frühlingszorg» und den Auftritten der «Nuggsuuger», der hiesigen «Guggemusik», bis hin zum Banntag und den weiteren Höhepunkten des dörflichen Jahres. Der Film informiert aber nicht nur über das Leben, die Vereine und besagte Höhepunkte. Er unterhält auch. Hanspeter Schwob hat einen erfrischenden Weg gefunden, Informelles mit Unentbehrlichem und Kurzweiligem zu kombinieren. Und das war eine Heidenarbeit.

Eigentlich hätte der Film nämlich bereits vor rund einem Jahr veröffentlicht werden sollen. Doch Hanspeter Schwob, dessen erstes filmisches Dorfportrait das ist, hat sich in Sachen Aufwand etwas vertan: «Ja, es hat viel Zeit gebraucht, da hatte ich mich etwas überschätzt. Eigentlich hatten wir ein

Jahr für die Produktion eingeplant», sagt er. Letztlich benötigte er zwei Jahre für 45 Minuten Film, eine Datenmenge von 4,5 Gigabyte – und viel Verständnis von seiner Frau, weil ihn der Film so oft absorbiert hatte. Aber das Resultat stimmt, und darum geht es letztlich auch. So lautete auch der Tenor nach der Vorführung, zufriedenes Nicken hier, ausgiebiges Schwärmen da, intensives Fachsimpeln dort. Gelegenheit dafür bot sich zur Genüge, hatte doch die Gemeinde zum abschliessenden Apéro geladen.



Der Dokumentarfilm ist als DVD noch bis am 21. Februar kostenlos bei der Gemeindeverwaltung zu bestellen. Das Bestellformular ist bei der Gemeindeverwaltung zu beziehen, auch steht auf www.arisdorf.ch unter «Aktuelle Mitteilungen» dasselbe Formular zum Download bereit. (lh)

Schulraumerweiterung Vorschau

Am 13. Februar entscheiden die Arisdorfer Stimmbürger darüber, ob die Schule für 8,2 Millionen Franken ausgebaut wird. Die Schulharmonisierung HarmoS kommt, und mit ihr die sechste Klasse, die bis anhin der Sekundarschule angegliedert war. Das braucht Platz. Arisdorf ist dabei kein Einzelfall: Im gesamten Kantonsgebiet sind die Primarschulen am Aufrüsten. Allein das Architekturbüro Schwob und Sutter, das das Arisdorfer Projekt plant, ist derzeit unter anderem in Grellingen, Itingen, Oberdorf oder Waldenburg tätig. «Die Kinder», hatte Gemeindepräsident Alex Kämpfen an der Informationsveranstaltung zur geplanten Schulraumerweiterung im Dezember gesagt; «die Kinder haben erfahrungsgemäss die grösste Freude an solchen Baustellen.» Und das sind immerhin rund 150, aufgeteilt in neun Klassen. Einwände von ihrer Seite sind auch nicht zu erwarten; Baustellen sind nämlich spannend, neue Schulhäuser ohnehin – und hie und da fällt sicher auch mal eine Schulstunde dem Lärm zum Opfer.

Das Schulgebäude wurde nämlich aus Betonplatten gefertigt. Die leiten den Lärm besonders gut. Darum hofft Schulleiter Urs Schuler auch, dass die grössten und also lautstärksten Abbrucharbeiten während den Ferienwochen getan werden können. «Ich hoffe, das wird möglich sein, sonst müssen wir wahrscheinlich mit einer grossen Beeinträchtigung rechnen.» Die Kinder, fährt er fort, würden dies

aber mit Sicherheit bestens auffangen können. Natürlich werde ihr Aktionsradius eingeschränkt, doch Sorgen diesbezüglich mache er sich keine. Und ja: Er freut sich auf die neue Schule und blickt der Zukunft erfreut entgegen. HarmoS sei nämlich nur die eine Seite. Die unbefriedigende Situation in Sachen Gruppenräume werde dann endlich aus der Welt geschaffen sein, das heute nicht ideale Arbeitsklima angehoben. «Heute ist es eine Notlösung. Die Klassenzimmergrössen sind zwar heute schon gut, aber wir haben zum Beispiel kein Warmwasser in den Zimmern», sagt Urs Schuler. Aus einigen Leitungen – alte Stahlrohre, aus denen das Wasser nach den Ferien jeweils rostrot sprudelt – lecken gar.

Während der Abbruch- und Bauphase werden Provisorien auf dem Schulplatz erstellt, die Zimmer des alten Schulhauses können zudem genutzt werden. Daneben hofft Schuler, dass der Unterricht in den beiden Klassenzimmern im grünen Würfel während dieser Zeit weiterhin stattfinden könne. «Die Baustelle ist der Preis dafür. Wir können nicht von neuen Räumlichkeiten träumen und denken, dass das im Schlafwagen vonstattengehe», meint er schmunzelnd. Und nicht nur die Lehrer- und Schülerschaft werden profitieren, sondern auch die Vereine, allen voran die Fussballer. «Für uns ist es ein wegweisender Schritt in die Zukunft», freut sich Yves Krebs, Präsident des FC Arisdorf. Endlich

kommt die von den Kickern längst erträumte Trennung von Schule und Aussensportbereich. Geplant sind nämlich ein eigener Materialraum und separate Garderoben mit direktem Zugang vom Aussensportareal her. «Und diese Garderoben werden dann auch auf Erwachsene zugeschnitten sein», sagt Krebs grinsend. «Das alles bringt uns einen grossen Vorteil. Die Situation war eigentlich seit der Gründung des Vereins nicht optimal. Ausserdem waren wir bei den Juniorenturnieren jeweils am Anschlag, was die Kapazitäten betrifft, Spieler mussten sich auf dem Gang umziehen. Das wird nun alles gut, und darauf freuen wir uns.»

Nun bleibt die Frage, ob sich auch die Stimmbürger darüber freuen. Immerhin belaufen sich die veranschlagten Gesamtkosten auf rund 8,2 Millionen Franken, Rückbau und Schadstoffsanierung inklu-

sive. Und auch der zweistöckige Aufbau in Holzbauweise samt Möblierung und die Umgebungsarbeiten sind im Kreditbegehren des Gemeinderates eingeschlossen. Und in Stein gemeisselt ist nicht alles. Die Planung, erklärt Architekt Christoph Sutter, befände sich noch in einem frühen Stadium, selbst die Oberfläche der neuen Bauteile seien noch offen. Darum bleibt bei den Kosten ein gewisser Spielraum offen. Man habe die Kosten aber eher hoch angesetzt, informieren Sutter und Gemeindepräsident Kämpfen einhellig.

Am 13. Februar fällt die Entscheidung. Gegenwind war bis heute kaum oder gar nicht spürbar. Ein 8,2-Millionen teurer Selbstläufer ist aber auch nicht erwünscht, schliesslich soll der Beschluss von einer breiten Mehrheit getragen werden. (lh)

Ausbildungsbeiträge(Stipendien und Ausbildungsdarlehen)

Der Kanton Basel-Landschaft gewährt nach dem Grundsatz der Subsidiarität (d. h. die Kosten können weder durch Angehörige noch auf andere Weise aufgebracht werden) Ausbildungsbeiträge an folgende Ausbildungsrichtungen nach abgeschlossener obligatorischer Schulzeit und unter der Voraussetzung der Anerkennung der Ausbildungsstätte:

- Ausbildungsstätten für Geistliche;
- Berufslehren und Anlehren;
- Fachhochschulen;
- Fachschulen;
- Höhere Handels- und Verwaltungsschulen;
- Höhere technische und landwirtschaftliche Fachschulen;
- Maturitätsschulen;
- Schulen für Allgemeinbildung;
- Universitäten;
- Vollzeitberufsschulen.

Folgende Kategorien von Personen können sich um Ausbildungsbeiträge bewerben, sofern sie im Kanton Basel-Landschaft stipendienrechtlichen Wohnsitz haben:

- Personen mit Schweizer Bürgerrecht einschliesslich Auslandschweizer und Auslandschweizerinnen mit Baselbieter Bürgerrecht;
- Personen ohne Schweizer Bürgerrecht mit einer kantonalen Niederlassung (Ausweis C); eine Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B) genügt nicht.

Ab dem Ausbildungsjahr 2014/15 mit Beginn nach dem 1.08.2014 gelten leicht geänderte Bedingungen (wir werden rechtzeitig im [Amtsblatt](#) informieren).

Bewerbung / Formulare

Gesuche um Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen sind auf einem besonderen Formular, das bei der Abteilung Ausbildungsbeiträge, Rosenstrasse 25, 4410 Liestal (Telefon: 061 552 79 99), bezogen werden kann, vollständig ausgefüllt innerhalb der vorgeschriebenen Frist (s. Endtermine weiter unten) der Steuerbehörde bei der Wohnsitzgemeinde der Eltern des Bewerbers oder der Bewerberin einzureichen. Von dieser wird sie nach Kontrolle der Angaben auf der ersten Seite und Eintrag der elterlichen Steuerfaktoren auf der letzten Seite direkt an die erwähnte Adresse weitergeleitet. Aufgrund neuer Gesetzesbestimmungen wird für Ausbildungsjahre, die nach dem 1.08.2014 beginnen, die Berechnung von Stipendienberechtigung und -höhe angepasst. Die neuen Formulare können ab April 2014 unter obiger Telefonnummer angefordert werden.

Wer sich zum ersten Mal um Ausbildungsbeiträge bewirbt, hat dem Anmeldeformular das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule oder das zuletzt erworbene Abschlusszertifikat oder -diplom beizulegen. Besteht ein Lehr- oder Ausbildungsvertrag, so ist davon ebenfalls eine Kopie mit einzureichen. Zwingend ist auf dem Anmeldeformular die seit 2009 gültige, 13-stellige Sozialversicherungsnummer („neue AHV-Nummer“) anzugeben. Sind die Eltern der sich bewerbenden Person gerichtlich getrennt oder geschieden, so muss ein Auszug aus dem entscheidenden Urteil mit Angaben über eine allfällige Kindszusprechung sowie über die gerichtlich bestätigten Kindsalimente beigelegt werden. Personen ohne Schweizer Bürgerrecht müssen eine Kopie der Niederlassungsbewilligung beifügen, anerkannte Flüchtlinge eine Kopie des sie betreffenden Asylentscheids mit Angaben über die Kantonzuweisung.

Gemeindewerke

Trinkwasserqualität



Allgemeine Information

Die regelmässig durch das kantonale Labor durchgeführten Prüfungen der Wasserqualität zeigten keine Beanstandungen. Die Proben entsprachen jeweils den gesetzlichen Anforderungen.

Zudem fand im vergangenen Jahr eine umfassende Inspektion der Trinkwasserversorgungsanlagen durch das kantonale Labor statt. Dabei wurde festgestellt, dass sich die Anlage in einem tadellosen und gepflegten Zustand befindet.

Gesamthärte in französischen Härtegraden

Die Gesamthärte unseres Trinkwassers beträgt 25 ° fH (mittelhart). Das Wasser wird in der Schweiz gemäss Lebensmittelgesetz in sechs Härtestufen eingeteilt, welche in französischen Härtegraden (° fH) angegeben werden. Bei der Umrechnung französischer Härtegrade in deutsche Härtegrade ergibt sich: 1 ° fH = 0.56 ° dH.

Nitratgehalt

Der Nitratgehalt beträgt im Durchschnitt aller Quellen 6.8 mg/l. In der Schweiz gilt ein Toleranzwert von 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser. Diese Vorgabe wird problemlos eingehalten.

Herkunft des Wassers

Unser Trinkwasser stammt zu rund 80 % aus Quellen. Der Rest von ca. 20 % wird von der Gemeinde Liestal bezogen.

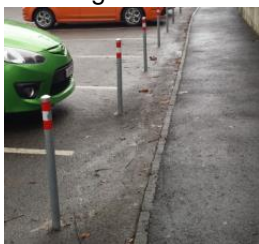
Behandlung des Wassers

Das Grundwasser wird mit einer UV-Anlage entkeimt.

Weitere Auskünfte über unser Trinkwasser erteilen Ihnen gerne Gemeinderat Andreas Wiedmer (061 811 12 75) und Alex Rubeli, Werkhof (079 302 50 32).

Verkehr und Strassen

Fussweg Parkplätze Schulanlage



Vor einiger Zeit wurden durch das Werkhofpersonal entlang dem Fussweg bei den Parkplätzen der Schulanlage Pfosten angebracht. Dies hatte natürlich seinen Grund. Bevor die Pfosten gesetzt worden sind, wurden Autos oftmals so parkiert, dass die Front weit in den Fussweg hineinragte, so dass nur noch ein

schmaler Durchgang für die Fussgänger blieb. Zudem konnte der Winterdienst nur unzulänglich ausgeführt werden, da sonst das Risiko einer Beschädigung der Autos bestanden hätte. Mit den Pfosten steht nun die ganze Breite des Fussweges den Fussgängern zur Verfügung, wie es auch sein sollte. Die Pfosten wurden mit einem gewissen Abstand zum Fussweg versetzt. Im Raum zwischen Pfosten und Fussweg wird bei der Schneeräumung der Schnee abgelagert. (rb)

Öffentliche Sicherheit

Sirenentest 2014

Am Mittwoch, 05. Februar 2014, findet in der ganzen Schweiz von 13.30 bis spätestens 15.00 Uhr der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen des „Allgemeinen Alarms“ und auch jener des „Wasseralarms“ getestet. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Ausgelöst wird um 13.30 Uhr in der ganzen Schweiz das Zeichen „Allgemeiner Alarm“, ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig, darf die Sirenenkontrolle bis 14.00 Uhr weiter geführt werden. Ab 14.15 bis spätestens 15.00 Uhr wird in gefährdeten Gebieten unterhalb von Stauanlagen das Zeichen „Wasseralarm“ getestet (die Stauanlagen im Kanton Basel-Landschaft müssen gemäss dem Bundesgesetz über die Stauanlagen nicht mit Sirenen für den Wasseralarm ausgerüstet sein). Er besteht aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von 10 Sekunden. Insgesamt werden in der Schweiz über 8'500 Sirenen (ca. 4'750 fest installierte und rund 3'000 mobile - sowie 750 Wasseralarmsirenen) auf ihre Funktionstüchtigkeit getestet.



Wenn das Zeichen „Allgemeiner Alarm“ ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert,

Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Der „Wasseralarm“ ertönt immer erst nach dem Zeichen „allgemeiner Alarm“ und bedeutet, dass man das gefährdete Gebiet sofort verlassen soll. Hinweise und Verhaltensregeln finden sich im Internet unter www.sirenentest.ch. Die Bevölkerung wird um Verständnis für die mit der Sirenenkontrolle verbundenen Unannehmlichkeiten gebeten. Weitere Auskünfte: Martin Brack, Amt für Militär und Bevölkerungsschutz, Tel. 061 552 71 13 (ch)

Kultur, Freizeitmöglichkeiten, Vereine

Veranstaltungen Februar

01./02.02.14	Clubweekend Stoos	Ski Club
02.02.2014	Gottesdienst mit Nuggisuuger	Kirchgemeinde
04.02.2014	Generalversammlung	Frauenverein
04.02.2014	Frauentreff in Arisdorf	Frauenverein
07.02.2014	Generalversammlung	Turnverein
08./09.02.14	Leiterweekend Stoos	Ski Club
11.02.2014	Mittagstisch in Arisdorf	Frauenverein
12.02.2014	Generalversammlung	Frauenchor
13.02.2014	Stammtisch, Dornhof Magden	Senioren für Senioren
15.02.2014	Suppentag	Kirchgemeinde
15.02.2014	Auftritt in Mühlebach D	Nuggisuuger
19.02.2014	Frauentreff in Hersberg	Frauenverein
23.02.2014	Generalversammlung	Freunde des Westernreitens
28.02.2014	Seniorenachmittag	Kirchgemeinde



Spitex Lausen plus

Bettenachweg 4 4415 Lausen

e-mail info@spitex-lausenplus.ch

web www.spitex-lausenplus.ch

Gemeindeschwester 061 921 07 09

Öffentliche Sprechstunde und
direkt telefonisch erreichbar:

Montag – Freitag 16.00 – 17.00 Uhr

Übrige Zeit Telefonbeantworter

Hauspflege und Geschäftsleitung 061 921 07 05

Frau Sylvia Lüdin

direkt telefonisch erreichbar:

Montag - Freitag 9.00 – 11.00 Uhr

Montag und Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr

Übrige Zeit Telefonbeantworter

Aus dem Dorf

Neubau Geschäftshaus Hauptstrasse 72

Nach einer langen Zeit der Ungewissheit, ob das Wohn- und Geschäftshaus an der Hauptstrasse 72 in der vom Architekten projektierten Gestaltung zur Bewilligung gebracht werden kann, erteilte die Baudirektion am 23. Dezember 2013 die Baubewilligung. Das Projekt kann nun praktisch in der ursprünglich geplanten Grösse und Gestaltung realisiert werden.

Die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten liefen in der Zeit der Unsicherheit auf minimaler Basis weiter, wurden nun aber am 3. Januar mit voller Kraft wieder aufgenommen. Mit den eigentlichen Bauar-

beiten wird in den Fasnachtsferien begonnen. Als erstes werden die restlichen Abbruch- und Aushubarbeiten, als Vorbereitung für die Baugrundverbesserungen ausgeführt.

Auf Grund der sehr schlechten Baugrundverhältnisse muss anschliessend eine Pfahlfundation bestehend aus ca. 50 Betonpfählen eingebracht werden, was ca. 4 Wochen dauern wird. Mit den Hochbauarbeiten kann Anfang Mai begonnen werden. Das Gebäude wird voraussichtlich Ende September aufgerichtet und Ende Mai 2015 fertig gestellt sein. Die Inbetriebnahme ist im Juni 2015 geplant.

Impressum

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Arisdorf

Redaktionsteam

René Bertschin (rb), Claudia Hunziker (ch), Lucas Huber (lh)

Erscheinungsweise

Erscheint monatlich, jeweils am letzten Freitag des Monats in elektronischer Form